

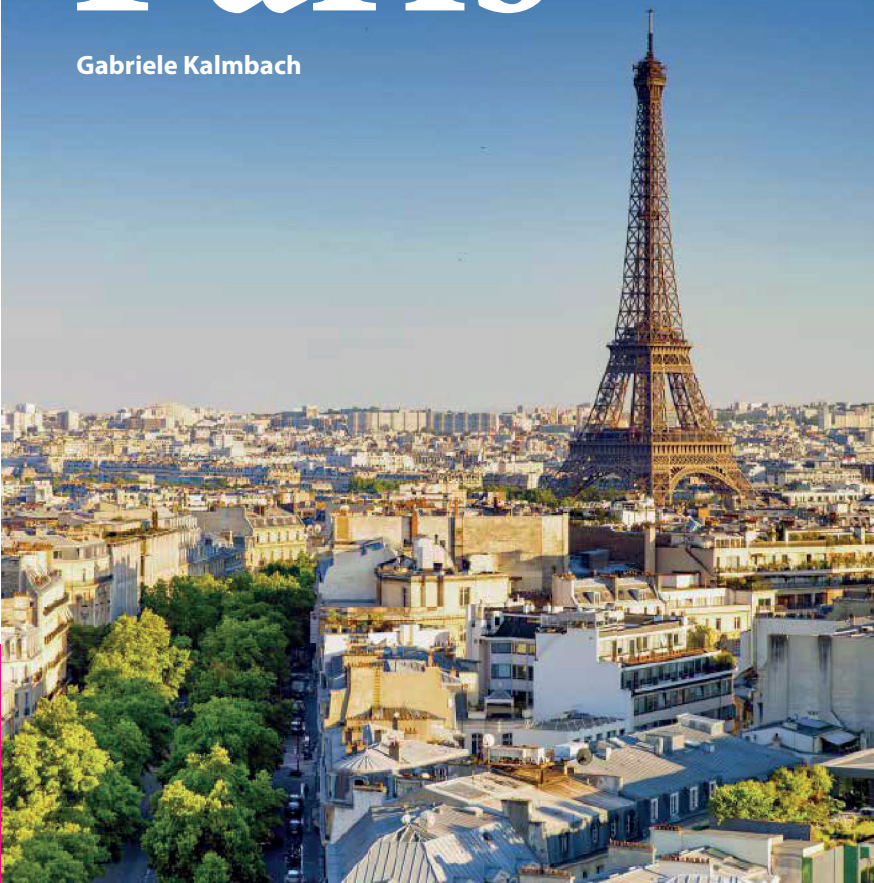
Flanieren auf den Champs-Élysées | Vom Eiffelturm Paris bestaunen

Studentisches Flair im Quartier Latin | Zu Besuch bei Mona Lisa



City|Trip Paris

Gabriele Kalmbach



EXTRATIPPS

Stylisch übernachten im Szeneviertel:
im schicken Boutique-Hotel Paradis | 133

Turbulent, laut und lecker:
gute, bezahlbare Speisen im
Bouillon Pigalle am Montmartre | 77

Kaufhaus mit Kultstatus:
die Galeries Lafayette | 37

Chansons und frankofone Musik live:
im Les Trois Baudets | 90

Paris ganz romantisch:
am Canal Saint-Martin | 84

Auch ohne Prohibition im Trend:
Speakeasy-Bars wie das Candelaria | 87

Kunst in der Handelsbörse:
die Collection Pinault | 42

Die Pariser Unterwelt:
ein Gang durch die Katakomben | 59

Prominentenfriedhof mit Flair:
Père-Lachaise | 62

Paris wird fahrradfreundlich:
mit dem Leihfahrrad ans Seine-Ufer
und über die Champs-Élysées | 127

☐ *Der Eiffelturm ragt majestätisch aus dem Pariser Häusermeer* | 54

➔ **Erlebnsvorschläge
für einen Kurztrip,
Seite 14**

Eine Stadt im Aufbruch

Früher konnte man sicher sein: „Paris bleibt immer Paris“, deswegen reiste man so gern an die Seine. Neuerdings ist die französische Hauptstadt jedoch immer für eine Überraschung gut! Viel ändert sich und dauernd gibt es Neues zu entdecken.

Paris gelingt es, sich nachhaltig fit für die Zukunft zu machen und zugleich Geschichte, Architektur und Kultur zu bewahren. Aus der autogerechten Stadt wird eine Radler- und Fußgängermetropole, neue Tramlinien werden eröffnet und viel Grün gepflanzt, die Vorstädte aufgewertet und der Wettbewerb „Paris neu erfinden“ ausgelobt. Die Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung reichen noch weiter, von Recycling-Angeboten bis zum *urban farming* auf Dächern und stillgelegten Gleisen. Paris soll zur „15-Minuten-Stadt“ werden, d. h., dass alles, was man zum Leben braucht, innerhalb einer Viertelstunde zu Fuß, auf dem Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen sein soll. Paris will europaweit vormachen, wie ökologischer Wandel und innovative Stadtplanung auch in einer Millionenmetropole gelingen können. Davon profitieren nicht nur die Einwohner, sondern auch die Besucher.

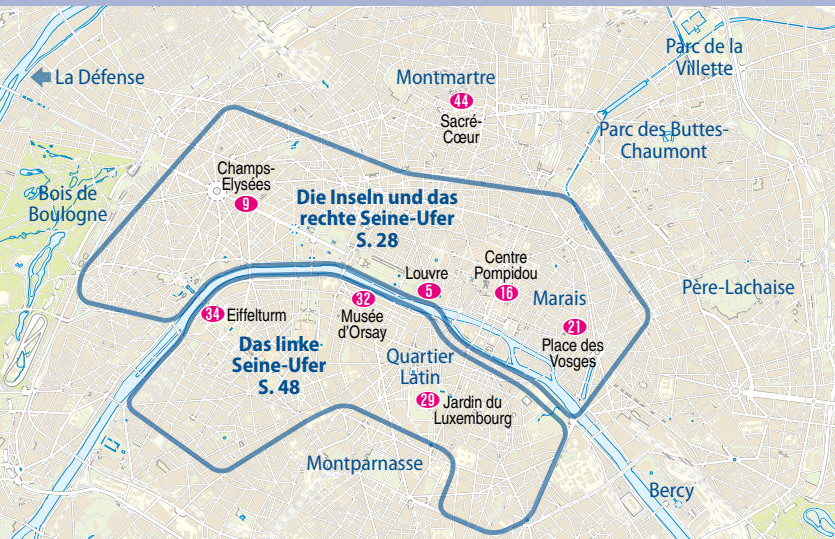
Und wo bleibt das nostalgische Paris, wo erlebt man authentisches Flair und romantische Momente? Keine Sorge, die Anzahl an hübschen Plätzen und zauberhaften Orten, grünen Idyllen und lauschigen Ecken am Wasser wird (in einer autoberuhigten Stadt) eher größer. Ob beim Sightseeing oder beim ziellosen Schlendern – aus jedem Stadtviertel bringt man unvergessliche Eindrücke mit, entdeckt urbanes Leben und fast

dörfliche Ecken, moderne Architektur und stilvoll restauriertes, ausgefallene Läden und coole Lokale, Street-Art und Modetrends, belebte Märkte und spektakuläre Ausblicke. Also wünsche ich *bon voyage*, und dann ab aufs Rad oder zu Fuß ins Getümmel!

Die Autorin

Gabriele Kalmbach lebt in Köln und arbeitet als Autorin, Übersetzerin und Redakteurin. Ihre Schwerpunkte sind vor allem kulinarische Themen und Reisebücher. Bisher sind von ihr im REISE KNOW-HOW Verlag die Stadtführer „Paris“, „Bordeaux“, „Stuttgart“ und „Dresden“ und zwei Französisch-Sprachführer erschienen. In Paris und in anderen Regionen Frankreichs verbringt sie jedes Jahr mehrere Wochen – wenn es mal keine Städtetour sein soll, geht's im Herbst und Frühjahr zum Wandern bevorzugt in die Sächsische Schweiz, die Auvergne oder die Ardèche, im Sommer an die Atlantikküste oder nach Korsika.





Inhalt

- 1 Eine Stadt im Aufbruch
- 1 Die Autorin

7 Paris entdecken

- 8 Willkommen in Paris
- 11 *Paris von oben*
- 14 Kurztrip nach Paris
- 16 *Das gibt es nur in Paris*
- 18 **Stadtspaziergänge**

28 Die Inseln und das rechte Seine-Ufer

- 28 ① Notre-Dame ★★★★★ [K7]
- 29 ② Île Saint-Louis ★★ [L8]
- 29 ③ Conciergerie und Sainte-Chapelle ★★ [K7]
- 31 ④ Pont Neuf ★ [J7]
- 31 ⑤ Louvre ★★★★★ [J6]
- 33 ⑥ Jardin des Tuileries, Orangerie und Jeu de Paume ★★★★★ [H6]
- 34 ⑦ Place de la Concorde ★★ [G6]
- 34 ⑧ Grand Palais, Petit Palais und Pont Alexandre III. ★★ [G6]
- 35 ⑨ Champs-Élysées ★★★★★ [F5]
- 36 ⑩ Arc de Triomphe ★★ [E4]
- 37 ⑪ Kaufhaus Printemps und Galeries Lafayette ★★ [H4]
- 38 ⑫ Opéra – Palais Garnier ★ [H5]
- 39 ⑬ Passage des Panoramas und Passage Jouffroy ★★ [J5]

- 39 **14** Place Vendôme ★ [H5]
 40 **15** Palais Royal ★★ [J6]
 41 **16** Centre Pompidou ★★★ [K6]
 42 **17** Forum des Halles und Collection Pinault ★ [K6]
 43 **18** Galerie Vivienne ★★ [J5]
 43 **19** Musée Picasso ★★★ [L6]
 43 **20** Musée Carnavalet ★★ [L7]
 44 **21** Place des Vosges ★★★ [M7]
 45 **22** Place de la Bastille ★ [M7]
 46 **23** Mémorial de la Shoah ★ [L7]
 46 **24** Hôtel de Ville ★ [K7]
 47 **25** Rue des Rosiers ★ [L7]

48 Das linke Seine-Ufer

- 48 **26** Institut du Monde Arabe ★★ [L8]
 49 **27** Jardin des Plantes und
 Muséum d'Histoire Naturelle ★★ 🦋 [L9]
 49 **28** Panthéon ★ [K8]
 50 **29** Jardin du Luxembourg ★★★ [J8]
 51 **30** Musée de Cluny
 und römische Thermen ★★ [J8]
 52 **31** Eglise Saint-Sulpice ★ [J8]
 52 **32** Musée d'Orsay ★★★ [H6]
 53 **33** Hôtel des Invalides
 und Invalidendom ★★ [F7]
 54 **34** Eiffelturm ★★★ [E7]
 55 **35** Musée du Quai Branly
 Jacques Chirac ★★ [E6]
 56 **36** Palais de Chaillot ★★

57 Sehenswertes in den äußeren Arrondissements

- 57 **37** La Défense ★★
 58 **38** Parc de la Villette ★
 59 **39** Parc des Buttes-Chaumont ★★
 59 **40** Katakomben ★ [H10]
 60 **41** Friedhof Montparnasse ★★ [H10]
 60 **42** Tour Montparnasse ★ [G9]
 61 **43** Parc André Citroën ★★
 61 **44** Sacré-Cœur
 und Place du Tertre ★★ [J2]
 62 **45** Friedhof von Montmartre ★★ [H2]
 62 **46** Friedhof Père-Lachaise ★★★

64 Ausflüge

- 64 **47** Bois de Boulogne ★★
 65 **48** Versailles ★★★
 66 **49** Disneyland Paris ★

Cleveres Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magentafarbenen ovalen Nummer** **1** markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer** (**1**). Die Liste aller Orte und die Zeichenerklärung befinden sich im Anhang.

🦋 Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

Bewertung der Sehenswürdigkeiten

★★★ nicht verpassen
 ★★ besonders sehenswert
 ★ wichtig für speziell
 interessierte Besucher

Planquadrat im Kartenmaterial

[A1] Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie die aller Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. Anhang).

Vorwahlen

Innerhalb Frankreichs gelten zehnstellige Telefonnummern ohne weitere Vorwahl. Vom Ausland aus wählt man die französische Landesvorwahl, dann die Rufnummer ohne die Anfangsnull.

➤ Frankreich: 0033

Abkürzungen

Av.	Avenue
Bd.	Boulevard
(3e)	3. Arrondissement

Updates zum Buch

www.reise-know-how.de/citytrip/paris23

67 Paris erleben

- 68 Paris für Kunst- und Museumsfreunde
- 72 *Künstlerateliers – zu Besuch bei Malern und Bildhauern*
- 74 Paris für Genießer
- 84 *Canal de l'Ourcq und Canal Saint-Martin*
- 87 Paris am Abend
- 93 Paris zum Stöbern und Shoppen
- 95 *Wochenmärkte und Markthallen* 🍄
- 97 *Der Flohmarkt an der Porte de Clignancourt*
- 101 Paris zum Durchatmen
- 103 Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

105 Paris verstehen

- 106 Paris – ein Porträt
- 108 Stadtgeschichte – von den Anfängen bis zur Gegenwart
- 109 Leben in Paris
- 111 *Die Stadt an der Seine*
- 113 Der neue Osten – vom Parc de Bercy zur Nationalbibliothek

115 Praktische Reisetipps

- 116 Anreise
- 118 Autofahren
- 119 Barrierefreies Reisen
- 119 Diplomatische Vertretungen
- 120 Geldfragen
- 120 *Paris preiswert*
- 121 Informationsquellen
- 122 *Literaturtipps der Autorin*
- 123 Internet
- 124 LGBT+
- 124 Medizinische Versorgung
- 125 Mit Kindern unterwegs
- 126 Notfälle
- 126 Öffnungszeiten
- 127 Post
- 127 Radfahren
- 128 *Vélib – das Leihradsystem von Paris*
- 129 Stadtrundfahrten
- 130 Telefonieren
- 130 Trinkwasser
- 131 Unterkunft
- 136 Verkehrsmittel
- 140 Wetter und Reisezeit

141 Anhang

- 142 Kleine Sprachhilfe
- 145 Impressum
- 148 Register
- 151 *Paris mit PC, Smartphone & Co.*
- 152 Liste der Karteneinträge
- 155 Zeichenerklärung
- 156 Kartenausschnitt Zentrum



HOMMAGES
LA PATRIE

NICHT VERPASSEN!

5 Louvre [J6]

Im ursprünglich als Palast erbauten weitläufigen Museum gibt es viel mehr als nur die beiden berühmten Schönen – Mona Lisa und Venus von Milo –, nämlich Kunstwerke aus vielen Epochen (s. S. 31).

9 Champs-Élysées [F5]

Die berühmte, fast zwei Kilometer lange Pariser Prachtstraße lädt vom Place de la Concorde bis zum Arc de Triomphe zum Bummeln, Flanieren und Shoppen ein – und soll zu einem Park werden (s. S. 35).

16 Centre Pompidou [K6]

Erst die Aussicht von der obersten Etage genießen, dann moderne Kunst bewundern: Im Musée National d'Art Moderne werden rund 1400 Werke bedeutender Künstler der Moderne präsentiert, von Picasso bis Beuys (s. S. 41).

21 Place des Vosges [M7]

Der bezaubernd angelegte Platz mitten im Marais eignet sich hervorragend als Startpunkt für eine Tour durch das lebendige Stadtviertel (s. S. 44).

29 Jardin du Luxembourg [J8]

Der Klassiker unter den vielen Pariser Parks lockt Klein und Groß – einfach einen grünen Stuhl kapern, die Sonne genießen, Leute anschauen oder in einem Buch schmökern (s. S. 50).

32 Musée d'Orsay [H6]

Der Belle-Époque-Bahnhof bietet den glanzvollen Rahmen für die Werke der Impressionisten und weitere Kunst des 19. Jahrhunderts (s. S. 52).

34 Eiffelturm [E7]

Das Pariser Wahrzeichen wurde zur Weltausstellung 1889 errichtet. Treppen und Aufzüge bringen Besucher zu Aussichtsplattformen in luftiger Höhe (s. S. 54).

44 Sacré-Cœur [J2]

Von den Treppen unterhalb der auf dem Montmartre-Hügel thronenden Kirche bietet sich ein wunderbarer Blick auf Paris (s. S. 61).



A low-angle, upward-looking photograph of the interior of a Gothic cathedral. The image captures the intricate stone ribbing of the vaulted ceiling, which is painted a deep blue with a pattern of small white stars. Large, multi-paned stained glass windows with colorful geometric and floral designs are visible, allowing light to filter through. The architecture is highly detailed, with pointed arches and Gothic tracery. A pink, torn-edge banner is overlaid on the lower portion of the image, containing the text 'PARIS ENTDECKEN' in white, bold, sans-serif capital letters.

PARIS ENTDECKEN

Willkommen in Paris

Jeder Stadtteil dieser legendären Metropole hat Entdeckungswertes, idyllische Ecken, kleine Geheimtipps, belebte Märkte oder versteckte Hinterhöfe neben den großen, bekannten Sehenswürdigkeiten. Das Anziehende an Paris ist ja gerade, dass man ziellos bummeln und das Flair an jeder Straßenecke, in jedem Café erleben kann. Gleich ob man zum ersten Mal in der Stadt an der Seine eintrifft oder zum x-ten Besuch wiederkommt, den „Klimawechsel“ empfindet jeder.

Einfach bummeln

Mit zahllosen Buchhandlungen und Verlagen, Antiquitätenläden und Kunstgalerien, Jazzclubs und Kinos ist **Saint-Germain** [G/H7] das schönste Viertel zum Bummeln und Stöbern, ob im Kaufhaus Bon Marché (s.S.96), bei den Bouquinisten am Seine-Quai, den Schachspielern im Jardin du Luxembourg **29** oder in den schicken Boutiquen der großen Couturiers rund um die **Rue de Sèvres** [G/H8]. Das Stadtviertel am Rive Gauche, dem linken Seine-Ufer, vereint kluge Köpfe und edle Mode. Drei Viertel aller französischen Verlage sind in Paris ansässig, darunter einige hier im 6. Arrondissement, daneben sorgen die Ecole des Beaux Arts (Kunsthochschule) und die Académie Française für intellektuelles und künstlerisches Flair. Berühmt machten das Viertel auch die Literatencafés, in denen etwa Sartre und de Beauvoir Hof hielten, allen voran Les Deux Magots und das Café de Flore (s.S.85).

☐ *Vorseite: Ein Kunstwerk aus Glas, Licht und Farbe: Sainte-Chapelle **3***

Im **Marais** [L6], dem 4. Arrondissement, setzen vornehme Adelshäuser rund um den Place des Vosges **21** einen aristokratischen Akzent. Fast jedes Gebäude hätte eine Geschichte zu erzählen von Intrigen, Liebesaffären, Mordversuchen, Hochzeiten und Duellen aus vielen Jahrhunderten. Im 17. Jahrhundert ließ sich, wer konnte, nahe des Place des Vosges einen eleganten Adelsitz errichten. Es entwickelte sich die charakteristische Gebäudeform, das französische *Hôtel* mit Ehrenhof und Garten. *Entre cour et jardin* (zwischen Hof und Garten) baute man das Wohngebäude, das *Corps de logis*, die Seiten flankierten Flügel für Gesinde und Pferde, den Zugang zum Hof von der Straße aus versperrte ein hohes Tor mit einer Umfassungsmauer.

Später kam das Viertel wieder aus der Mode, als Ludwig XIV. den königlichen Hof nach Versailles **48** verlegte. Die vornehme Welt zog auf die Île Saint-Louis **2** oder nach Saint-Germain ans linke Ufer. Durch Anbauten, Aufstockung, Neuaufteilung und Nutzung als Atelier, Werkstatt, Arbeitsplatz oder Wohnraum wurden die noblen Adelsitze bis zur Unkenntlichkeit verunstaltet, in den 1960er-Jahren war das Marais vollends heruntergekommen. Schließlich wurden die verbliebenen Häuser vom früheren Kulturminister André Malraux unter Denkmalschutz gestellt. Seither sind die meisten Gebäude aufwendig restauriert worden. Für Pariser gehört das Marais heute wieder zu den begehrtesten Wohnvierteln, finden sich doch hier schöne Altbauten mit mächtigen Eichenbalken unter der Decke und hohen Räumen. In den engen Straßen wohnt man teuer und chic.

Stetig wächst aber auch die Zahl der Boutiquen, Galerien, Cafés und



schicken Restaurants, das belebte und bunte Viertel zieht dadurch immer mehr Besucher aus dem In- und Ausland an. Daneben hat sich auch die LGBT-Szene hier etabliert. In der Rue des Archives, der Rue du Temple und den benachbarten Straßen reiht sich ein Gay-Lokal ans andere. Die Rue Rambuteau ist die Marktstraße für das Viertel, mit Gemüsehändlern, Fischgeschäften, Patisseries und Charcuterien. Richtung Place des Vosges ändert sie ihren Namen in Rue des Francs-Bourgeois, dort häufen sich die Modeboutiquen. Auch unter das jüdische Paris rund um die Rue des Rosiers **25** mit koscheren Metzgereien und Bäckern haben sich trendige Boutiquen, Gay-Bars, Cafés und Falafel-Imbisse gemischt. Gegenwärtig ist dieser Stadtteil zwischen Centre Pompidou und Bastille neben Saint-Germain der attraktivste Stadtteil zum Flanieren, Leutegucken und für einen Schaufensterbummel. Ruhiger, aber auch immer angesagter ist das be-

nachbarte 3. Arrondissement, in das ein Teil der Designer und Galeristen umgezogen ist, insbesondere rund um das Carreau du Temple an der Rue Perrée [L6].


Les Halles [K6] wurde durch den Bau des Kulturzentrums Centre Pompidou **16** und des unterirdischen Einkaufszentrums Forum des Halles **17** an der Stelle der einstigen Markthallen ein belebtes und auch recht touristisches Viertel. Das unterirdische Einkaufszentrum **Forum des Halles** und die oberirdische Gartenanlage wurden unlängst komplett renoviert. In der runden Handelsbörse zeigt die **Collection Pinault 17** seit 2021 moderne Kunst aus der Sammlung eines der reichsten Männer Frankreichs. Jeansboutiquen und Imbisse, Souvenir- und Postkartenläden bestimmen den Charakter dieses Stadtteils, dazwischen aber auch einzelne nette Läden, Jazzkneipen und Bistros. Ein durchaus interessanter Teil davon ist in das benachbarte **Quartier Montorgueil** rund um die gleichnamige Marktstraße und die Rue Montmartre abgewandert, das sich zum belebten Trendviertel entwickelt, seit es Fußgängerzone wurde.


☒ *Beliebter Spazierweg:
Das Seine-Ufer mit Blick
auf die Île Saint-Louis **2***

Ruhige Ecken

Die beiden **Seine-Inseln** sind recht unterschiedlich. Auf der **Île de la Cité** [K7] ist die dichte Besiedlung aus dem Mittelalter repräsentativen Verwaltungsbauten wie dem Polizeipräsidium und dem Justizpalast gewichen. Die Kirche **Notre-Dame** bleibt nach dem Großbrand im April 2019 noch mindestens bis 2024 eine Baustelle, der Vorplatz ist aber wieder zugänglich. Die kleinere Nachbarinsel **Île Saint-Louis**  wirkt durch ihre Abgeschiedenheit wie ein Dorf – mitten im Zentrum von Paris.


Paris authentisch

In **Montparnasse** [G9], dem Künstlerviertel der goldenen und verrückten 1920er-Jahre, ließen sich nach dem Ersten Weltkrieg viele Maler und Schriftsteller nieder. Die Cafés Rotonde, Le Dome, La Coupole, Closerie des Lilas und Select am Boulevard du Montparnasse waren ihre zentralen Anlaufstellen. Seit in den 1970er-Jahren Abrissbirne und neue Bauten wie der Gare Montparnasse und der Wolkenkratzer Tour Montparnasse  die historisch gewachsene Struktur zerstörten, ist nicht mehr viel vom Künstlermythos zu sehen – aber wer etwas authentischen Pariser Alltag erleben möchte, ist hier richtig. Abends ist Montparnasse mit seinen zahlreichen Kinos und Brasserien zudem ein beliebtes Ausgehviertel.

Das **Bastille-Viertel** [L/M7], das 11. Arrondissement jenseits des Place de la Bastille  und der Pariser Oper, ist besonders fürs nächtliche Ausgehen attraktiv. Einst das traditionelle Viertel der Möbelschreiner, Kunsttischler und Drechsler, der Buchbinder und Restaurateure, sieht man immer weniger Handwerker. Möbelgeschäfte mit Fabrikproduktion säumen die Rue du Faubourg-Saint-Antoine, und viele der von Handwerkern verlassenen kleinen Ateliers und Fabriken, in denen man einst Bilderrahmen vergoldete oder kostbare Bücher liebevoll restaurierte, wurden im letzten Jahrzehnt zu großzügigen Lofts oder Galerien umgewandelt, bevölkert von Künstlern, Galeristen, Architekten, Schauspielern. Ihnen folgten Bars und Szenelokale. Besonders die Rue de Lappe [M7] entwickelte sich zum nächtlichen Treffpunkt, fast schon zur Amüsiermeile, in der neue Lokale schnell kommen und schnell wieder verschwinden und



383ps Abb.:gk

 *La Canopée: das Dach des Forum des Halles soll an ein Blätterdach wie im Regenwald erinnern*

Paris von oben

„Wahrlich, ein herrliches Bild überraschte den, der nach langem Tappen im Duster der steil in der dicken Mauer des Turmes aufsteigenden Wendeltreppe plötzlich auf eine der beiden hohen licht- und luftüberfluteten Plattformen hinaustrat, ein Schauspiel ganz eigener Art“, schreibt Victor Hugo in dem Roman „Notre-Dame von Paris“.

Die **Turmbesteigung von Notre-Dame** ❶ wird erst nach Abschluss der Renovierungsarbeiten (also frühestens 2024) wieder möglich sein, doch an weiteren attraktiven Aussichtspunkten herrscht in der Stadt kein Mangel. Teilweise erleichtern Fahrstühle oder Rolltreppen die Mühe, es sei denn, man wählt beim **Eiffelturm** ❸ freiwillig die Treppen. Da der Turm im Sommer bis 24 Uhr geöffnet ist, kann man hier auch den Blick auf das nächtlich erleuchtete Paris genießen.

Am rechten Seine-Ufer kann man vom obersten Stockwerk des **Centre Pompidou** ❷ in die Runde blicken. Die außen am Gebäude verlaufenden Rolltreppen tragen Besucher nach oben, bis auf die Höhe der Dächer, in der Ferne thront Sacré-Cœur auf dem Montmartre.

Den Aufstieg zur Plattform des **Arc de Triomphe** ❹ erleichtert ein Fahrstuhl, nur wenige Stufen muss man ersteigen. Von oben sieht man deutlich, warum der Platz früher „Etoile“ (der Stern) hieß, denn sternförmig laufen die zwölf Avenuen auseinander.

In der Nähe der Oper kann man ein Kaufhausdach erklimmen, das der **Galeries Lafayette** ❺, und auch das benachbarte **Kaufhaus Printemps** ❻ lässt Besucher auf die Dachterrasse. Dann ist auch die Kirche **Sacré-Cœur** ❷ nicht mehr weit, die vom Montmartre-Hügel

502ps Abb.: gk



einen herrlichen Blick über ganz Paris bietet.

Genau entgegengesetzt, am „Rive Gauche“ jenseits der Seine, ragt hoch der **Turm von Montparnasse** ❹ auf. In 40 Sekunden bewältigt ein superschneller Fahrstuhl die knapp 60 Stockwerke bis nach oben. Ebenfalls am linken Ufer bietet das **Panthéon** ❸ einen weiten Ausblick über das Quartier Latin. Zur Kuppel hinauf muss man allerdings Treppen steigen.

Und im **Parc André Citroën** ❺ steigt ein mit einem Drahtseil im Boden verankerter Heißluftballon regelmäßig in eine Höhe von 150 Metern auf (www.ballondeparis.com).



311ps Abb.: nw

ein junges Publikum die Nacht zum Tag macht. Teile der Szenekneipen und Musikclubs haben sich noch etwas weiter weg in der Rue Oberkampf [N6] angesiedelt. Ein Rundgang tagsüber vermittelt wenig vom Flair der bis zum Morgengrauen dauernden Nächte, lohnt sich aber für Entdeckungslustige, die den unspektakulären Charme kleiner Passagen und idyllischer Hinterhöfe schätzen. In der langen Rue de la Roquette und den benachbarten Straßen Rue Keller und Rue de Charonne haben sich junge Galeristen angesiedelt. Das kreative Ambiente zieht auch Plattenläden und junge Modedesigner an.

Am **Montmartre** [J2] geht es steil hinauf, über schmale Straßen und unzählige Treppen. 129 Meter und

ein paar Zentimeter hoch ist der Kalkhügel an seiner höchsten Stelle. In den Jahren zwischen 1880 und 1920 war Montmartre eine Künstlerkolonie: Utrillo, Renoir, van Gogh, Toulouse-Lautrec und Picasso lebten hier. Die Künstler schätzten den dörflichen Charme des Montmartre mit seinen Windmühlen und Ausflugslokalen. Im 1889 gegründeten Moulin Rouge (s.S. 92) am Boulevard de Clichy wurde einst der Can-Can geboren. Heute tun einige Nachtlokale ihr Bestes, die Legende zu konservieren, doch letztlich ist Pigalle schäbig geworden, die Sexshops und Pornokinos haben mit den Cabarets und Tanzlokalen von einst nicht viel zu tun. Trotz des vielen Touristennepps rund um den Place du Tertre gibt es auch noch verträumt-dörfliche Ecken – wie aus „Die fabelhafte Welt der Amélie“. Viele Fans dieses romantischen Kinomärchens möchten die Schauplätze besuchen – wie etwa das Café des Deux Moulins in der Rue Lepic [J3]. Hauptattraktion von Montmartre ist Sacré-Cœur **44** oben auf dem Hügel oder vielmehr der Blick auf Paris von den Treppen vor der Kirche. Es lohnt sich auch, durch die Straßen unterhalb zu schlendern. Vor allem die Rue des Abbesses vermittelt Pariser Flair.

Das studentische **Quartier Latin** [J7/8] rund um die Universität Sorbonne verdankt seinen Namen nicht den alten Römern, deren Thermen **30** und Amphitheater hier noch zu besichtigen sind, sondern dem Latein, das an der mittelalterlichen Universität gesprochen wurde. Obwohl die Sorbonne heute nur eine unter den 13 Pariser

☒ *Stille Gasse am Montmartre unterhalb von Sacré-Cœur* **44**

Universitäten ist, bildet sie mit ihrer Umgebung das Pariser Zentrum von Wissenschaft und Lehre. Hier finden sich zahllose Buchhandlungen und eine Handvoll Verlage, Bibliotheken und Forschungseinrichtungen, renommierte Gymnasien wie das Henri-IV nahe dem Panthéon **28** und Eliteschulen wie die Ecole Normale Supérieure in der Rue d'Ulm. Zentrale Achse des lebendigen und kosmopolitischen Studenten- (und Touristen-) Viertels ist der Boulevard Saint-Michel, kurz *Boul' Mich'* genannt, mit Programmkinos, Buchhandlungen, preiswerten Jeansshops, lauten Cafés, Comicläden und Selfservice-Restaurants. Jenseits der Marktstraße Rue Mouffetard und Richtung arabisches Kulturinstitut **26**, Moschee (s.S. 48) und Jardin des Plantes **27** wird es deutlich ruhiger.

☑ *Diese Collage am Wohnhaus von Serge Gainsbourg in der Rue de Verneuil [H7] stammt von Street-Art-Künstler Jo Di Bona*

Paris multikulti

Einen Teil des 13. Arrondissement nennen die Pariser **Chinatown**. Rund um den Place d'Italie haben Einwanderer aus Vietnam, Kambodscha, Laos und anderen asiatischen Ländern dem Viertel mit Restaurants, Supermärkten, Reisebüros und Suppenküchen fernöstliches Flair verliehen. Wer authentische asiatische Küche erleben möchte, sollte im Dreieck zwischen Avenue de Choisy und Boulevard Masséna (13e) essen gehen. Über 1000 chinesische Restaurants und Imbisse soll es in Paris geben, viele auch in Belleville.

Belleville [M4], das 20. Arrondissement im Nordosten von Paris, ist ein Stadtteil mit multikultureller Vielfalt. Hier leben die unterschiedlichsten Nationalitäten zusammen. Immigranten aus Südostasien und Fernost, Osteuropa und Afrika haben hier ein neues Zuhause gefunden. Ein Tipp ist der bunte Wochenmarkt im Viertel. Besonders schön ist der Blick über Paris vom Parc de Belleville.

384ps Abb.: gk






308ps Abb.: nrw

Kurztrip nach Paris



An einem Wochenende wird man es gerade mal schaffen, die Klassiker anzuschauen. Die absoluten Highlights von Paris sind: Notre-Dame mit einem Abstecher auf die Île Saint-Louis, ein Spaziergang vom Louvre durch den Tuilerien-Park und über die Champs-Élysées zum Arc de Triomphe, Shopping in einem der noblen Kaufhäuser mit anschließendem Spaziergang durch Saint-Germain und den Jardin du Luxembourg, der Blick vom Montmartre bei Sacré-Cœur, das Musée d'Orsay, der Eiffelturm und ein Bummel im Marais – vom Place des Vosges bis zum Centre Pompidou.

1. Tag: Seine-Inseln, Quartier Latin und Saint-Germain

Morgens startet man gleich ganz pariserisch in einem Café in der Nähe der eigenen Unterkunft und genießt zum Croissant zur Einstimmung den Blick auf das urbane Alltagsleben.

Mit der Métro gelangt man auf die Île de la Cité, um **Notre-Dame**  zu bewundern, das Meisterwerk gotischer Baukunst. Nach dem Großbrand 2019 bleibt Notre-Dame jedoch noch mindestens bis 2024 eine Baustelle, der Vorplatz ist aber zugänglich. Je nach Fortschritt der Renovierung lässt sich womöglich durch die Baugerüste ein Blick auf die Fassade erhaschen: die eindrucksvolle, in drei Etagen gegliederte Westfassade mit drei Portalen, den nicht ganz gleich hohen Türmen und dem gewaltigen Rosettenfenster von knapp 10 Metern Durchmesser.

Auch wenn die Vielzahl attraktiver Sehenswürdigkeiten in Paris dazu verführt, ein Mammutprogramm im

 Das unangefochtene Wahrzeichen von Paris: der Eiffelturm  34

Laufschrift zu absolvieren, viel schöner ist es, zwischendurch auch mal ziellos durch ein Viertel zu bummeln, in hübschen Läden zu stöbern, bei einem erfrischenden Getränk eine Pause einzulegen oder im Park einen der typischen grünen Stühle zu kapern und die Füße hochzulegen – das ermüdet weniger und bietet mehr Pariser Flair, als nur die Top Ten abzuklappern.

Von der Seine-Insel geht es beispielsweise über den Boulevard Saint-Michel mit dem **Mittelaltermuseum** im Hôtel de Cluny **30** und an der Sorbonne vorbei bis zum **Panthéon** **28**, Ruhmeshalle berühmter Franzosen (und einiger weniger Französinen), und zum **Jardin du Luxembourg** **29**, wo im Grünen die erste Rast eingelegt werden kann. Oder man bummelt gleich durch das belebte Viertel **Saint-Germain**: Rund um die Rue de Buci [J7] gibt es jede Menge kleine Lokale, in die man mittags gut einkehren kann, und ausgesprochen viele schöne Geschäfte und Galerien, die sich bis in die Straßen rund um die Kirche Saint-Sulpice ziehen. Im **Kaufhaus Bon Marché** (s.S. 96) lockt neben Accessoires, Mode und Parfümerie auch die große Feinkostabteilung im Nachbargebäude.

Mit der Métro geht es zum **Eiffelturm** **34** – zum Aussteigen wählt man am besten die Station Trocadéro, denn von dort bietet sich der beste Blick auf das Pariser Wahrzeichen. Wenn das Wetter gut genug ist, lohnt es sich, auf eine der Aussichtsplattformen des Eiffelturms hinauf zu steigen oder zu fahren. Neue Attraktion für Selfies ist der zum Teil eingebaute Glasboden, unter dem die Menschen unten klein wie Ameisen wirken.

Für Kunstinteressierte kann sich ein Museumsbesuch anschließen –

wem die impressionistische Kunst gefällt, macht sich auf den Weg zum **Musée d'Orsay** **32**, recht nah am Eiffelturm ist auch die außereuropäische Kunst im **Musée du Quai Branly** **35** überaus eindrucksvoll und gegenüber, am anderen Seine-Ufer, reihen sich spannende Museen perlengleich aneinander – mit klassischer Malerei, asiatischer Kunst, Architektur und Gegenwartskunst, Schifffahrtsgeschichte und Anthropologie.

Wer mit Kindern und zugleich lieber draußen unterwegs ist, kann für eine **Seine-Rundfahrt** aufs Schiff wechseln (s.S. 138) oder am Flussufer mit vielen Spielmöglichkeiten entlangbummeln.

Für ein Abendessen in prächtigem Ambiente ist ein Bistro oder eine der schönen historischen **Brasserien** eine gute Wahl, die noch heute ihr Belle-Époque-, Jugendstil- oder Art-déco-Interieur besitzen. In einer davon sollte man vorab für den Abend einen Tisch reservieren (oder von Freunden reservieren lassen, die Französisch sprechen), etwa im Bofinger oder im Floderer (s.S. 82). Gut beraten ist man dort immer mit einem Meeresfrüchte-Plateau – so frisch wie in Paris sind Austern sonst nur am Meer.


Als **Kulturprogramm am Abend** bietet Paris je nach Gusto Klassisches in der Oper, Internationales in den Jazzclubs oder Angesagtes in den Discos ... Für die meisten hochkarätigen Events sollte man allerdings vorab von zu Hause aus reservieren. Wer auf eigene Faust das Nachtleben erkunden will, bummelt abends durch die Rue Oberkampf [M/N6] oder testet aus, welche der Locations zwischen Modehochschule am Quai d'Austerlitz und Nationalbibliothek gerade angesagt sind.

Das gibt es nur in Paris

Anderswo stehen Kaufhäuser kurz vor der Insolvenz, in Paris sind die **Galeries Lafayette**  als Shoppingadresse so attraktiv wie eh und je. Die Belle-Époque-Architektur mit eindrucksvoller Glaskuppel bietet den prächtigen Rahmen für Markenprodukte der Parfümerie und Mode. Und die Häuser **Printemps**, **BHV**, **Bon Marché** (alle s. S. 96) und **Samaritaine** (s. S. 97) treten in ernsthafte Konkurrenz mit dem bekanntesten der fünf Kaufhäuser.

Verliebte zieht es seit jeher in die „Stadt der Liebe“. Wie wäre es mit einem Selfie zu zweit vor der **Mur des Amoureux**? Diese Mauer liegt etwas versteckt in einer kleinen Grünanlage hinter dem Ausgang der Métro-Station Abbesses [J3]: Auf den Kacheln steht in vielen Sprachen „Je t'aime“ („Ich liebe dich“, www.lesjetaime.com).


Trikots, Fußballschuhe und andere **Fanartikel** des europäischen Topclubs **Paris Saint-Germain** gibt es im beeindruckenden Flagshipstore an den Champs-Élysées.

 **9** [F5] **PSG**, 92, Av. des Champs-Élysées (8e), www.psg.fr/fans/boutiques-officielles, Métro: Franklin-Roosevelt, Mo.–Sa. 11–19, So. 10–19 Uhr

Schwimmende Inseln: Zwischen Musée d'Orsay  und Pont de l'Alma [E6] am linken Ufer und zwischen Pont Neuf und Pont de Sully am rechten Ufer gibt es kleine Gärten als schwimmende Inseln, Fitnessstrails und Kletterwände, eine 100-Meter-Bahn, Boule- und Spielplätze sowie Einkehrmöglichkeiten wie Rosa sur Seine (www.rosa-bonheur.fr) am linken Ufer oder Les Nautes (<https://lesnautes-paris.com>) und die Péniche Marcounet (www.peniche-marcounet.fr) am rechten Ufer, außerdem Beachclubs und Edelimbisse. An Wochenenden stellt sich ein städtisches Spielmobil


auf, es gibt Schaukeln mit Blick aufs Wasser und eine Menge anderer schöner Sitzplätze.

Neben dem attraktiven Filmangebot in zahllosen Kinos gibt es besonders eine Institution, die Paris erst wirklich zur Filmmetropole macht. Das **weltberühmte Filmarchiv der Cinémathèque** wurde im Jahr 1936 von Henri Langlois, Georges Franju und Jean Mitry gegründet. Alte Filmkopien werden hier gesammelt, restauriert und vorgeführt. Gezeigt werden Filme und Ausstellungen, gruppiert zu thematischen Zyklen, zu Länderreihen oder zu Retrospektiven bedeutender Regisseure oder Schauspieler. Regisseure wie François Truffaut machten sich hier mit der Filmgeschichte vertraut, bevor sie selbst Filme drehten.

 **10** **Cinémathèque**, 51, Rue de Bercy (12e), Métro: Bercy, www.cinematheque.fr

Die mehr als 100-jährige Harry's New York Bar gehört zu den europaweit bekannten Bars. Seit vielen Jahrzehnten schon ist die Institution ein angelsächsischer Treffpunkt in der Hauptstadt mit ganz eigener Atmosphäre – gar nicht chic, sondern eher ein **bodenständiger Pub mit Patina**. 1923 wurde hier, so wird behauptet, die „Bloody Mary“ erfunden.

 **11** [H5] **Harry's New York Bar**, 5, Rue Daunou (2e), Métro: Opéra, www.harrys-bar.fr, tgl. 12–1 Uhr

Die Menschenrechte in der Métro: Wie viele andere wurde auch die **U-Bahn-Station unter dem Place de la Concorde**  künstlerisch gestaltet – in diesem Fall von der Belgierin Françoise Schein. Blaue Buchstaben auf kleinen, weißen Keramikacheln ergeben fortlaufend die Erklärung der Menschenrechte von 1789.